

Weckherlin, Georg Rodolf: Schöne haar (1618)

- 1 O der lieb liebstes garn, der schönsten schönste haar,
- 2 wan scherzend in dem luft ihr schon bandlos umflieget,
- 3 befind ich doch alsbald, daß ihr mein herz betrieget,
- 4 und daß, je freier ihr, je größer mein gefahr.
- 5 O goldfluß bleich und reich, goldstriemen wahr und klar,
- 6 wan euch ihr weiße hand in tausend ringlein bieget,
- 7 befind ich auch alsbald, daß ihr mein herz bekrieget,
- 8 und je mehr eure knöpf, jemehr ich strick erfahr.
- 9 Zwar wie solt dises garn doch meine seel verdrießen?
- 10 ist ein herz in der welt, das disem schatz nicht hold?
- 11 wer wolt nicht einen strom von gold gern sehen fließen?
- 12 O reiche haar, zugleich der freiheit strick und sold!
- 13 wie ihr, als der lieb strick, mich pfl eget zu beschließen
- 14 also belohnet ihr mich auch mit bestem gold.

(Textopus: Schöne haar. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46252>)